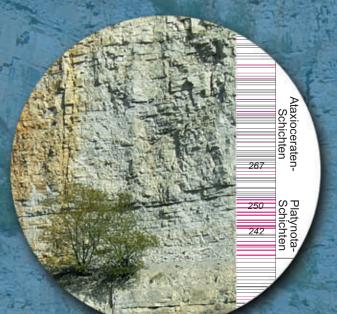
Vorname, Name
Straße, Hausnummer
D 7 0.1
Telefon
E-mail
Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch
berufliche Tätigkeit
Freizeitaktivitäten schon lange durch diese Information www.geotone havern de

_			

Erdge-Schichten!



Mit seinen 70 Meter hohen Wänden dokumentiert der "Steinbruch am Arzberg" bei Kottingwörth einen Ablagerungszeitraum von etwa 5 Millionen Jahren. Es türmen sich hunderte Schichten von Malm-Kalkstein übereinander, die einen Blick in die Entwicklung der Lebewelt im Meer des oberen Jura ermöglichen.

Die Kalksteine sind hart und wetterbeständig, weshalb sie früher gerne als Baustoff verwendet wurden. Schichtung und Klüftung erleichterten das Brechen des Gesteins. Heute werden Kalksteine vornehmlich in gebrochener Form als Schotter und Split für den Straßenbau, als Betonzuschlag sowie zur Herstellung von Branntkalkprodukten und Kalksteinmehlen verwendet.

So finden Sie die Malmschichten am Arzberg:



Die A 9 München-Nürnberg an der Anschlussstelle Altmühltal verlassen und der St 2230 über Kinding und Beilngries 17,5 km weit folgen. Hier, etwa 800 m hinter der zweiten Abzweigung nach Kottingwörth, befindet sich auf der linken (nördlichen) Straßenseite ein Parkplatz. Von hier in ca. 15 Minuten Aufstieg zum Aussichtspunkt am Steinbruch auf beschilderten Wanderwegen.

Hinweis: Der Malm-Steinbruch am Arzberg bei Kottingwörth ist auch über Wanderwege von Kottingwörth, Beilngries oder Töging aus zu erreichen. Bitte bleiben Sie auf den Wegen. Teile des Arzbergs sind Naturschutzgebiet und Lebensraum gefährdeter Arten. Sohle und Böschungen des Steinbruchs dürfen wegen Steinschlag- und Absturzgefahr nicht betreten werden.

Koordinaten: 11°32'23"E, 49°01'10"N (geographisch) R: 44 66 430 H: 54 31 430 (Gauss-Krüger) Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



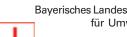
"Hoch-stapler!"

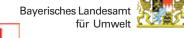


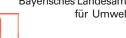
Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de











ılle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

-250

Die Zeit des Malms

Zur Zeit des Malms war der süddeutsche Raum von einem flachen subtropischen Meer bedeckt. Daran schloss sich im Süden ein Vorläufer des heutigen Mittelmeeres an, im Norden lagen Inseln und größere Landmassen. Kalte, kalkreiche Tiefenwässer strömten aus dem Süden in das Schelfmeer. Bei ihrer Erwärmung wurde Kalk ausgefällt und abgesetzt. Zur gleichen Zeit schwemmten Flüsse toniges Material aus dem nördlichen Festland in das Meer. Je nach Vorherrschen der einen oder anderen Sedimentationsart entstand so im unteren und mittleren Malm eine charakteristische Wechselfolge von Kalk- und Mergelsteinen.

Im Steinbruch türmen sich hunderte von Kalkschichten übereinander, die durch Fugen oder dünne Mergellagen voneinander getrennt sind. Nur zwei graue Mergelhorizonte, die Platynotaund die Crussoliensis-Mergel, erreichen größere Mächtigkeit. Am Arzberg wurde ein sogenanntes Leitprofil erstellt, in dem jede Schicht mit Eigenschaften, Fossilinhalt und Dicke dokumentiert ist. So können Gesteinsabfolgen ähnlicher Ausbildung in anderen, weiter entfernten Aufschlüssen sicher identifiziert werden.

Malmschichten am Arzberg

Der Arzberg – Europas größter Durchbruchsberg

Große Flussverlagerungen in der jüngsten Erdgeschichte haben dazu geführt, dass der Arzberg rundum von tiefen Tälern umgeben ist. Im Süden und Osten liegt das Altmühltal, im Norden das Ottmaringer Trockental, in dem heute der Main-Donau-Kanal verläuft. Die Sulz, die dieses Tal geschaffen hatte, durchbrach während der letzten Eiszeit am Westrand des Arzbergs den Felsriegel zwischen Ottmaringer Tal und Altmühltal und schuf so den größten Durchbruchsberg Europas.

gische Karte der Umgebung des Arzberges Hang- und Verwitterungsschu C Steinbruch

Weitere Informationen finden Sie vor Ort oder im Internet unter www.geotope.bayern.de, Faltblätter über "Bayerns schönste Geotope" können Sie unter www.stmugv.bayern.de bestellen.

Haben Sie Fragen? – Bitte schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine e-mail: info-geotope@lfu.bayern.de Durchbruchsberg:

Mergel / Mergelstein:

Ein Durchbruchsberg entsteht, wenn ein Nebenfluss seinen Weg zum Hauptfluss verkürzt, indem er einen zwischen den beiden Flüssen liegenden Bergsporn durchtrennt

Sedimentgestein, das vor allem aus einer Mischung von Kalk- und Tonmineralen besteht. In unverfestigtem Zustand spricht man von Mergel, in verfestigtem von Mergelstein.

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

der Reihe